



ausgabe 4/2024

EIN AUFRUF ZUR HOFFNUNG

Der Advent ist ein unablässiger Aufruf zur Hoffnung: Er erinnert uns an Gottes Gegenwart in der Geschichte, um diese zu ihrem letzten Ziel zu führen, um sie zu ihrer Fülle zu führen, die der Herr ist, Jesus Christus, der Herr. Gott ist in der Geschichte der Menschheit gegenwärtig, er ist der »Gott mit uns«. Gott ist nicht fern, er ist immer bei uns, was so weit geht, dass er oft an die Türen unseres Herzens klopft. Gott geht an unserer Seite, um uns zu stützen. Der Herr lässt uns nicht im Stich. Er begleitet uns in den Begebenheiten unseres Lebens, um uns zu helfen, den Sinn des Weges, den Sinn des Alltags zu entdecken, um uns in Prüfungen und Schmerz Mut zu machen. Mitten in den Stürmen des Lebens reicht uns Gott stets seine Hand und befreit uns aus drohenden Gefahren. Das ist schön! Im Buch Deuteronomium gibt es eine sehr schöne Stelle, wo der Prophet zum Volk spricht: »Denn welche große Nation hätte Götter, die ihr so nah sind, wie der Herr, unser Gott, uns nah ist?« (4,7). Kein anderer, nur wir haben diese Gnade, Gott nahe bei uns zu haben. Wir warten auf Gott, wir hoffen, dass er sich offenbare, doch auch er hofft, dass wir uns ihm gegenüber offenbaren!

Aus einer Angelus-Predigt
von Papst Franziskus (29.11.2020)

<u>Pfarrsaal-Projekt wird umgeplant</u>	S.2
<u>Pfarrvikar Daniel: Mein Advent</u>	S.3
<u>Diakonale Ansichten: Heiliges Jahr</u>	S.4
<u>Kein Besuch aus Enishke</u>	S.5
<u>Brennholz für Bosnien</u>	S.5
<u>Wann kommt der neue Pfarrsaal?</u>	S.6
<u>Mariabrunn – immer ein Erlebnis</u>	S.6
<u>Ein „kleines“ Glockenjubiläum</u>	S.7
<u>Sternsingen 2025</u>	S.8
<u>Geheimagenten im Einsatz</u>	S.9
<u>Hat „Zeitschenken“ eine Zukunft?</u>	S.10
<u>Messen in der Weihnachtszeit</u>	S.12

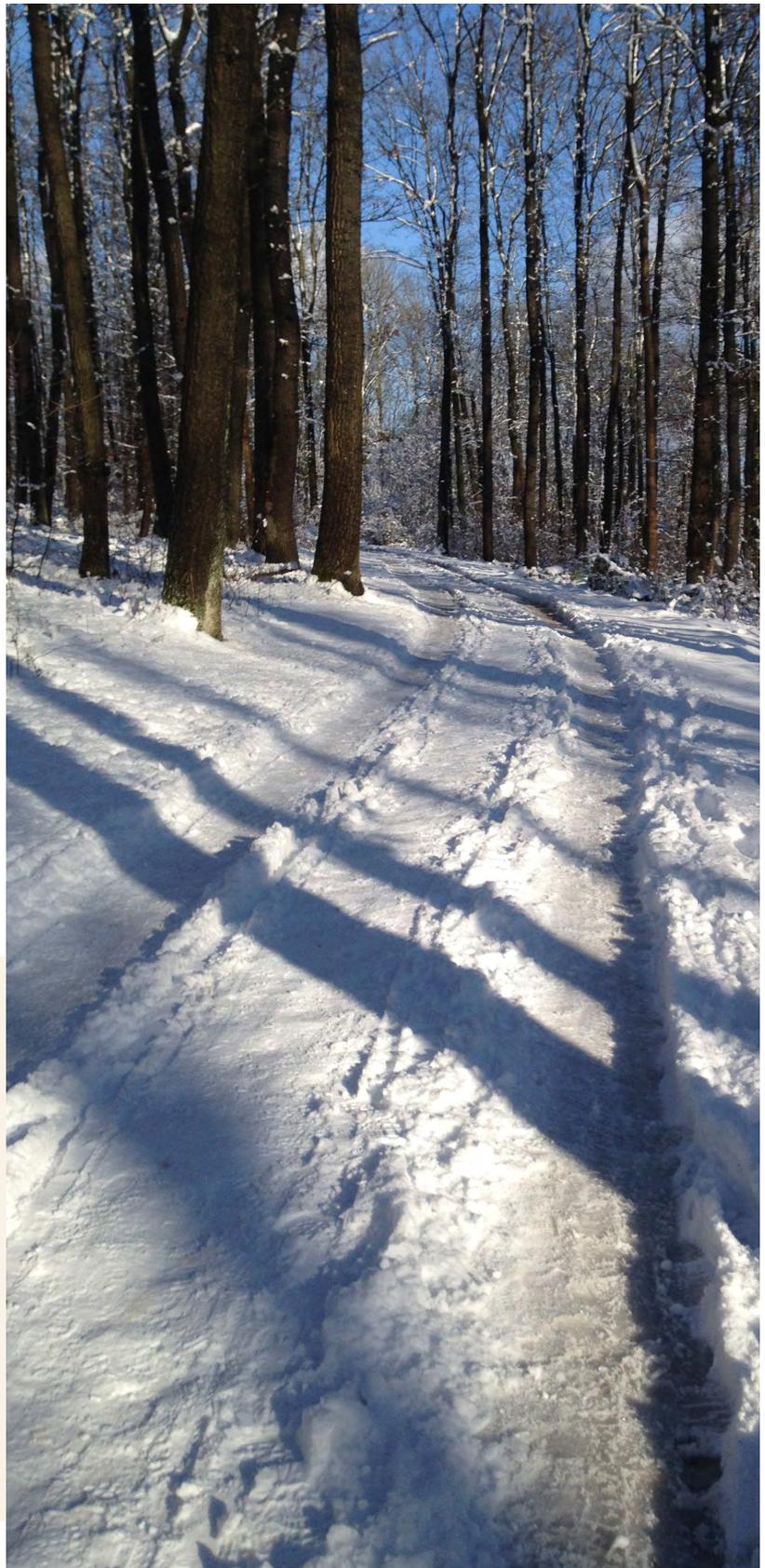


Bild: Auch bei der Adventwanderung am 15. Dezember (siehe Seite 8) geht Gott an unserer Seite.

Liebe Pfarrmitglieder,

wir erleben wirklich herausfordernde Zeiten in der Welt, in Europa und in Österreich, genauso wie in der Kirche (die Synode!), der Erzdiözese (der Abschied von Kardinal Schönborn und die Ernennung seines Nachfolgers). Auch in unserer Pfarre Ober St. Veit gibt es manche Um- und Aufbrüche. Ich weiß nicht, wie es Euch damit geht (wäre aber interessant zu erfahren!), aber für mich ist in dieser Zeit mein Glaube an Jesus Christus und die Erfahrung der Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde ein echter Anker, an dem ich mich festmachen kann. Wir Ober St. Veiter können die Welt vielleicht nicht im Großen verändern, aber doch im Kleinen zu einem Ort des Friedens, der Geborgenheit und des Miteinanders machen. Gemeinsam können wir manche Herausforderung bewältigen, die uns alleine überfordern würde. Nicht umsonst heißt ein zentraler Moment unserer wichtigsten Form des Gottesdienstes „Kommunion“ (Gemeinschaft)!

Gottes Segen und herzliche Grüße
von Eurem Pfarrer Stefan



Pfarrsaal-Projekt wird umgeplant

Liebe Pfarrmitglieder, immer wieder haben wir unsere Pfarre auch baulich erneuert, so z.B. die Kirche selbst, das Vitushaus, die Küche und vieles mehr. Die Last der gesetzlichen Auflagen hat sich massiv verändert, insbesondere im Bereich des Brandschutzes und des Veranstaltungsrechts – bauliche Anpassungen sind seitens der Pfarre aus rechtlichen Gründen umzusetzen.

Seit längerem haben wir uns der Erneuerung des Pfarrsaales gewidmet, aufbauend auf den Aktivitäten pfarrlicher Gruppen, aber auch baulich und organisatorisch in Richtung Zukunft denkend. Jedenfalls müssen die Kinder und Jugendlichen aus den derzeitigen Keller-räumlichkeiten „an die pfarrliche Oberfläche“ eingeladen werden.

Unsere Planung hat dies alles abgedeckt und alle involvierten Behörden haben zugestimmt. Nur... die Preissteigerungen und die Immobilienkrise haben auch unser gemeinsames Pfarrprojekt erreicht – die Preise sind so stark gestiegen, dass unser Bauprojekt im geplanten und präsentierten Rahmen leider nicht umsetzbar ist.

Die Ursachen reichen von der Rohstoffkrise, den Lohnabschlüssen bis zu den Personalengpässen.

Nichts tun ist natürlich keine Alternative, wenn wir weiterhin ein so aktives Pfarrleben haben wollen!

In welchem Ausmaß könnte das Projekt jetzt umgesetzt werden?

- 1) zu sanieren oder zu bauen, was dringend benötigt wird
- 2) zu reduzieren, wo es möglich ist

3) mögliche Kostenvorteile zu lukrieren

4) und dabei natürlich stets das Pastoralprojekt vor Augen haben.

So war es gut, dass wir immer in „großen“ und „kleinen Varianten“ geplant haben.

Die gute Nachricht: Die Erzdiözese wird uns auch weiterhin finanziell unterstützen, wenn das neue Projekt „Pfarrsaal für Morgen“ in einem vertretbaren finanziellen Rahmen umgesetzt werden kann. Unsere Pfarrarbeit und das Sanierungskonzept werden seitens der Erzdiözese nämlich sehr geschätzt.

Liebe Grüße und Gottes Segen,
Pfarrer Stefan Reuffurth und der
Vermögensverwaltungsrat

Bilder aus dem Pfarrleben



Am 18. September wurde unsere Pastoralassistentin Mag. Katharina Schindelegger im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes im Stephansdom von Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn offiziell gesendet.



Das Erntedankfest wurde am 13. Oktober im Rahmen einer Familienmesse im Pfarrgarten feierlich und stimmungsvoll begangen.

Mein Advent

Alle Jahre das gleiche Spiel mit dem Advent! Die Kirche gibt uns den Advent als eine nüchterne Zeit „des Wachens und des Betens“ vor, eine Zeit der Stille, der Erwartung, der inneren, geistlichen Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, aber die äußere Wirklichkeit, die wir leben, ist eine andere. Es ist für gewöhnlich eine eher hektische Zeit, wo einerseits die festlichen Angebote, wie Märkte, Punschstände, Betriebsfeiern, Konzerte und andere Veranstaltungen volllaufen, dann noch die Vorbereitungen auf Weihnachten dazu kommen, aber eher von der materiellen Seite her: Einkäufe, Erledigungen, Aufräumarbeiten - damit ja zu Weihnachten zu Hause alles glänzt... Dazu müssen in den Betrieben viele Aufgaben noch schnell vor den Ferien erledigt werden... Und vielleicht auch Klassenarbeiten in den Schulen...

Irgendwie paradigmatisch für diesen Widerspruch sind für mich die sprichwörtlichen Weihnachtskekse, welche in manchen Häusern mit viel Fleiß gebacken werden, die aber zu Weihnachten keiner mehr will, da bereits in den Wochen davor zu viel davon gegessen... (Die Familien, wo es anders läuft, mögen mir jetzt verzeihen)

Und wo soll man da noch Zeit für mehr Gebet und zusätzliche Angebote der Kirche, wie die Roratemessen, finden? Sie sollen ja mehr Ruhe und nicht mehr Stress bringen!

Diesen Widerspruch nehmen auch Jugendliche voll wahr; ich erinnere mich an eine Firmstunde, wo zusammengetragen wurde, wie sie die Adventzeit erleben und was sie erwarten würden. Da kamen auf der einen Seite Stichworte wie Hektik, Kommerz, Stress auf, auf der anderen: mehr Stille, mehr Ruhe, Zeit füreinander haben, usw. ...

Wir sehnen uns nach mehr Menschlichkeit und Stille, erleben aber in dieser Zeit oft eher mehr Stress und Hektik. Auch in der Pfarrarbeit ist es nicht anders. Diesen Widerspruch werden wir wahrscheinlich nie ganz auflösen können...

„Ich persönlich praktiziere seit Jahren im Advent einen Medienverzicht“

Feste Vorsätze und Regeln helfen dabei, zumindest etwas von der Eigenart und der Gnade dieser besonderen Zeit zu bewahren. Wer an den Gottesdiensten teilnimmt, erlebt schon eine gute Einstimmung darauf, mit den besonderen Liedern (so viele tiefe und schöne Adventlieder!) und den für diese Zeit besonders ausgewählten liturgischen Lesungen.

Ich persönlich praktiziere seit Jahren im Advent einen Medienverzicht, der mir hilft, mehr innere Stille zu bewahren. Ich konsumiere



im Laufe des Jahres, besonders am Abend, viele zeitfressende Sendungen, wie Nachrichten und Ähnliches, manchmal in die Nacht hinein... Im Advent versuche ich aber, an den bewegten Bildern zu fasten und lese stattdessen lieber eine Zeitung oder ein Buch (oder beides)... Ich stelle eigentlich jedes Mal fest, dass ich so besser informiert bin und besser reflektieren kann. Es kostet halt eine Überwindung, weil das passive Schauen leichter fällt, als das Lesen, die Stille zu Beginn „weh tut“ und ein gewisser Unterhaltungseffekt wegfällt. Mit der Zeit aber gewinnt man Geschmack daran. Mittlerweile ist es ein fester Bestandteil meines Advents, und ich möchte es nicht missen!

Daniel Kamieniecki

Adventkalender

HERZLICHE
EINLADUNG, SICH
FÜR DEN WHATSAPP-
ADVENTKALENDER
ANZUMELDEN

Anmeldung zur WhatsApp
Gruppe unter Angabe der
Handynummer per Mail an
katharina.schindelegger@
katholischekirche.at



**RORATE-MESSEN
IM ADVENT 2024**

Mittwoch um 6:00 Uhr

4. Dezember 2024

11. Dezember 2024

18. Dezember 2024

anschl. gemeinsames Frühstück
im Vitushaus

Liebe Pfarrmitglieder,

kommandes Jahr findet das ordentliche Heilige Jahr statt, das unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ steht. Kriegerische Auseinandersetzungen (auch in Europa), Wirtschaftskrise, Klimawandel, kirchliche- und gesellschaftliche Umbrüche können die Hoffnung trüben und uns mit Sorge und Angst in die Zukunft blicken lassen. Am 24. Dezember 2024 wird Papst Franziskus mit der Öffnung der Heiligen Pforte am Petersdom das Heilige Jahr eröffnen. Wie passt das Motto des Heiligen Jahres mit den Sorgen und Nöten unserer Zeit zusammen? Wie kann die Hoffnung neu entfacht werden? Der Papst greift in seiner Verkündigungsbulle mehrere Zugänge dazu auf, von denen ich einige aufgreifen und konkreter beleuchten möchte.



1.) Die Liebe Gottes als Rettungsanker

Die Hoffnung wird aus der Liebe geboren und begründet sich auf die Liebe. Gott sagt uns seine bedingungslose Liebe zu. Er möchte uns in unserem Leben Halt, Kraft, Trost und Zuversicht schenken. Seine Hand ist und bleibt ausgestreckt. Gleichzeitig ist uns die Zusage gegeben, dass uns nichts von seiner Liebe trennen kann. Diese auf den Glauben gegründete und von der

Liebe genährte Hoffnung hält den Schwierigkeiten des Lebens stand. Auch wenn nicht alles in perfekten und geraden Bahnen verläuft, auch wenn wir seine Gegenwart nicht spüren oder uns von ihm verlassen fühlen, ist er dennoch da. Gott ist da und er steht zu seinem Wort.

2.) Persönliche Berufung zum Zeichen der Hoffnung zu werden

Das Heilige Jahr lädt in besonderer Weise ein, einen wachen Blick für die Sorgen und Nöte unserer Nächsten zu haben, hinzuhören und hinzuschauen, was die Bedürfnisse unserer Schwestern und Brüder sind. Wir sind dazu gerufen, zu greifbaren Zeichen der Hoffnung zu werden, hoffnungsvoll in die Zukunft zu blicken und eine begeisterte und bejahende Lebenseinstellung zu haben. Um zum persönlichen Zeichen der Hoffnung für meinen Nächsten zu werden, gibt es viele Orte und Hilfsmittel: alte und kranke Menschen besuchen, ihnen Zeit schenken und einfach da sein; in Wertschätzung und Offenheit Andersdenkenden begegnen; ermutigend statt entmutigend zu sein; miteinander statt übereinander zu reden und auch auf Social Media die Netiquette zu achten, beziehungsweise auch diese Formen der Kommunikation zu nutzen, um miteinander in Kontakt zu bleiben, den Nächsten mit einer Nachricht zu erfreuen oder zu ermutigen.

3.) Geschwisterlichkeit

Das Logo des Heiligen Jahres führt uns vier sich umarmende Figuren vor Augen, die die Menschheit symbolisieren, die aus allen vier Himmelsrichtungen kommen und in Geschwisterlichkeit und Solidarität miteinander leben. Die Figuren klammern sich an das Kreuz, Zeichen des Glaubens und der Hoffnung, ein Rettungsanker, der Stabilität schenkt, inmitten der Wellen des Lebens. Gemeinsam sind wir stark oder: „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“ (vgl. Gal 6,2). Diese Worte kommen mir im-



mer wieder in den Sinn, wenn man das große Engagement vieler Freiwilliger sieht, die in gemeinsamer Sache anpacken, unabhängig vom Stand oder der Herkunft. Die Bilder der unzähligen Freiwilligen, die während der Hochwasserkatastrophe im September in einigen Teilen Österreichs Übermenschliches geleistet haben, sind für mich tief bewegend und erfüllen mich mit großer Hoffnung und Dankbarkeit. Das Heilige Jahr möchte uns neu darauf

„Wir sind dazu gerufen, zu greifbaren Zeichen der Hoffnung zu werden“

aufmerksam machen, dass wir einander brauchen, dass wir aufeinander zugehen und Grenzen abbauen, da wir alle mit derselben Würde beschenkt wurden und nicht nur für uns selbst leben können und sollen. Ich wünsche Ihnen/Euch, liebe Leserinnen und Leser, ein gesegnetes und hoffnungsvolles Heiliges Jahr, dass Sie sich von Gottes Liebe geborgen und getragen wissen und aus dieser Liebe heraus Zeichen der Hoffnung für die Welt werden.

Euer Diakon Michael Haller

Kein Besuch von P. Samir aus Enishke

Im September fand die Jahrestagung der Initiative Christlicher Orient (ICO) in Salzburg statt, eine publikumswirksame Veranstaltung mit prominenten Gästen aus den Projektgebieten der ICO. So war es geplant und P. Samir aus Enishke im Irak sollte auf dem Weg nach Salzburg, begleitet von zwei jungen, auch von Ober St. Veit unterstützten Studentinnen, zu uns in die Pfarre kommen, damit wir den Pfarrer unserer Partnerpfarre Enishke auch persönlich kennenlernen.

Doch es kam anders: Die österreichischen Behörden haben den Gästen aus dem Irak trotz offizieller Einladung und Verpflichtungserklärung wenige Tage vor der geplanten Reise das Einreisevisum nach Österreich verweigert. Offenbar verdächtigt man einen katholischen Priester, mit dem die ICO und die Pfarre Ober St. Veit seit Jahren zusammenarbeiten, dass er seine Gemeinde im Stich lassen und in Österreich bleiben würde, eine wahrlich groteske Unterstellung.

Die Unterstützung der Studierenden aus Enishke, die in der nahegelegenen Provinzhauptstadt Du-

hok studieren, geht ungeachtet der Visumverweigerung unvermindert weiter. P. Samir schickte uns den Abschlussbericht für das Studienjahr 2023/24. Helda Dinkha Yalda hat ihr Studium der Naturwissenschaften abgeschlossen und wird nun, so hoffen wir, wie auch die Absolventen der vergangenen Jahre in ihrer Heimat Arbeit finden. Die sechs anderen Studentinnen und Studenten setzen ihr Studium fort und hoffen auf Unterstützung aus Ober St. Veit. Einige kommen neu hinzu, sofern aus Ober St. Veit wieder finanzielle Hilfe kommen kann. Für Enishke ist das von unserer Pfarre unterstützte Stipendienprogramm von großer Bedeutung. Es ermöglicht der christlichen Gemeinde den Zusammenhalt und den jungen Menschen qualifizierte Berufsaussichten in der Kurdenregion, damit sich eben nicht die Befürchtung der Behörden erfüllt, dass diese jungen Christen mangels Perspektive den Weg nach Europa suchen müssen.

In christlicher Solidarität wollen wir daher die jungen Studenten weiterhin auf ihrem erfolgreichen Weg unterstützen:



P. Samir durfte nicht nach Ö. kommen

IBAN AT48 2011 1837 7044 0900, Verwendungszweck „Enishke“ (bei Angabe des Geburtsdatums steuerlich absetzbar). Auch jedes andere Projekt der Pfarrcaritas kann über diese Kontonummer unter Angabe des Verwendungszwecks unterstützt werden.

Georg Bruckner

Brennholz für den Winter – Danke aus Bosnien

Im September dieses Jahres besuchten Claudia Bechinie und ich unsere Freunde und Klienten in Zenica und Umgebung. Wir passierten dieses Mal problemlos mit dem mit Kleidern, Schuhen und Schulsachen gefüllten Auto die Grenze nach Bosnien. Wir überbrachten den Projektbetreuern die großzügigen Spenden (von ca € 3000) der Sammlung in Ober St. Veit. Damit werden alleinstehende Mütter mit ihren Kindern, Alte und Kranke unterstützt. Unmittelbar nach unserem Besuch erhielten wir die Nachricht, dass bereits die erste Ladung Brennholz geliefert wurde. Auch die gespendeten Schulsachen wurden mit großer Freude entgegengenommen. Wir überbrachten auch wieder einigen Hilfsbedürftigen, Alten und Kranken Care-Pa-

kete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln. Wichtig ist es auch, mit den Menschen ein wenig ins Gespräch zu kommen, was dank unserer Dolmetscherin möglich war. Wir konnten auch für ein neues Projekt, nämlich die Errichtung eines Folientunnels, unsere Unterstützung zusagen. Es ist für den Anbau von Gurken vorgesehen, der das Einkommen der Familie aufbessern soll. Grund und Boden sind vorhanden und geeignet, der Vater bewirtschaftet bereits vorbildlich ein kleines Feld. Das war Grundlage unserer Zusage. Nächstes Jahr beabsichtige ich wieder nach Bosnien zu fahren und werde Euch zuvor wieder um Eure finanzielle Unterstützung bitten.

Euer Diakon
Walter Kirchmayer



Eine Gedenkstelle für Sternenkinder

Sternenkinder – früh verstorbene Kinder welche keine oder kaum Zeit hatten, in dieser irdischen Welt zu leben – sind seit vielen Jahren ein Anliegen unserer Pfarre.

Wir versuchen, den betroffenen Eltern und vielleicht auch Geschwistern dieser Kinder eine Gelegenheit und Raum zu geben, ihre Trauer zu verarbeiten aber auch das Gedenken an sie zu pflegen. Daher hat eine Gruppe des Pfarrgemeinderates einen neuen Anlauf genommen, nicht nur den jährlichen Gedenkgottesdienst zu ermöglichen, sondern auch die Errichtung der seit langem geplanten Gedenkstelle wieder in Angriff zu nehmen. Es geht uns darum, einen neuen Ort – außen am Kirchenumgang in der Nähe der Krypta - zu schaffen, wo man ungestört beten und Zeit verbringen kann. An der optischen Ausgestaltung und Ausführung der Gedenkstelle wird aktuell noch, auch auf künstlerischer Seite, gearbeitet, die Basis ist aber eine Bibelstelle, die auch für unsere Sternenkinder gültig ist: **Joh 14,2: Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.**

Ich hoffe, wir können Euch/Ihnen bald über die weiteren Schritte zur Realisierung berichten.

Robert Neubauer

Einladung zum Gedenkgottesdienst für früh verstorbene Kinder

**So, 08.12.2024
um 16.00 Uhr**

**Taufkapelle
Pfarre Ober St. Veit**



Pfarre Ober St. Veit, 1130 Wien, Wolfrathplatz 1

Mariabrunn - jedes Mal ein Erlebnis

Die Wallfahrt nach Mariabrunn war heuer wieder etwas absolut Besonderes!

Als Gemeinschaftsprojekt des gesamten Pfarrverbands Ober St. Veit, Unter St. Veit und Zum Guten Hirten waren einige Geschwister im Glauben zum ersten Mal dabei - die Gruppe war dadurch größer und vielfältiger als zuletzt. Bei der ersten Station haben wir daher das Wichtigste über die Geschichte der Wallfahrt und über die Pfarre Ma-

riabrunn-Heil der Kranken gehört, damit alle Beteiligten das Hintergrundwissen für diesen Dank- und Bittgang haben. Die beiden weiteren Stationen waren Betrachtungen zur Gottesmutter. Unterwegs wurde geredet, erzählt und diskutiert, zum Beispiel, warum wir die heilige Maria auch unsere Schwester nennen dürfen. Unser Pfarrer war während des Weges für spannende Gespräche zu haben.

So perfekt eingestimmt erreichten

wir die Kirche Mariabrunn, wo wir eine feierliche Marien-Messe erleben durften. Mariabrunn – wirklich ein Kraftort! Die traditionelle Agape im weitläufigen Pfarrgarten war der dritte Teil dieses wunderbaren Tages, der uns auch bestes Wetter bot. Dieses alljährliche Zusammensein ist entspannt und lustig, auch deshalb, weil an diesem Sonntag stets der Pfarrkirtag in Mariabrunn gefeiert wird. Die dort stark vertretene philippinische Gemeinschaft sorgt dabei immer mit Tanz und Musik für Schwung und bunte Abwechslung. Es war wieder eine würdige und mitreißende Feier zu Ehren der Gottesmutter, die man unbedingt miterleben muss. Nächste Chance: Sonntag, 14.09.2025.



Familie Elisabeth und
Christoph Öllerer

Ein „kleines“ Glockenjubiläum

„Das schönste G'läut von weit und breit haben wir bei uns in Ober St. Veit...“ So hieß es am 1. Dezember 1962 im „Kurier“ in einem Text von Otto Stradal, der damit den einstigen Stolz der Ober St. Veiter auf ihre Glocken zitierte. Drei der ursprünglich fünf Ober St. Veiter Glocken haben die beiden Weltkriege, als viele Glocken eingeschmolzen wurden, überstanden und zählen zu den selten gewordenen Barockglocken im Land. Die kleinste davon ist heuer 300 Jahre alt. Sie wiegt 50 kg,

hat einen Durchmesser von 40cm, wurde 1724 von Johann Baptist Duval gegossen und erklang einst für die Begräbniszüge. Ihr Läuten – heute meist nach dem Ruf der größeren Glocken zur Messe – gilt dem Gedenken und dem Gebet für die Verstorbenen. Näheres über die Ober St. Veiter Glocken findet man im Internet über die Homepage der Pfarre oder die von Josef Holzapfel gestaltete Seite www.1133.at.

Heiner Boberski



Die heuer jubilierende kleine Glocke

Chor WG-Stimmen sorgen für Stimmung

Unter der bewährten Leitung von Florian Peter Kalny entführte die Chor WG in drei ausgebuchten Konzerten ihre Besucherinnen und Besucher in die Welt von Disney und Co. Jordi Casals sorgte am Klavier für die passende Untermalung. Schneemann Olaf suchte nach den Schwestern Anna und Elsa und traf in bezaubernden Songs auf Persönlichkeiten wie Pinocchio, Arielle, Vaiana, Simba, Mogli, Kodai, Tarzan, die Schöne und das Biest und

Nemo. Schlussendlich wurden auch Anna und Elsa gefunden.

Die berauschte Stimmung im Festsaal der Dominikanerinnen war eine Freude für Chor und Publikum. **Der Erlös von 9.100 Euro ging an die Make-A-Wish Foundation.** Diese Organisation erfüllt schwerkranken Kindern Herzenswünsche. Vielen Dank an alle, die diese Konzertserie ermöglicht bzw. das Projekt mit ihrer Spende unterstützt haben.

Die ChorWG



Als **nächstes Projekt** will die **Chor WG** Messen in den Pfarren **Bossigasse (am 23. Februar 18:30)** **Oberbaumgarten (2. März, 9:30)** **und Ober St. Veit (2. März 19:00)** gestalten. Auf dem Programm stehen unter anderem Vaterunser-Vertonungen in mehreren Sprachen, ein Satz aus dem Deutschen Requiem von Johannes Brahms und Messlieder von Chorleiter Florian Peter Kalny.



Das Pfarrcafé - eine Institution braucht Hilfe

„Kommst du noch mit, runter ins Pfarrcafé?“, „Lass uns doch bei einem Kaffee weiterquatschen!“, „Mama/Papa, ich lauf schon mal vor!“

Diese Sätze kann man jeden Sonntag nach der 9.30 Uhr-Messe vor der Kirche hören. Das Pfarrcafé ist längst schon eine echte Institution am Sonntagvormittag und ein Magnet für Jung & Jünger geworden. Gerade auch die Corona-Zeit hat uns gezeigt, wie wichtig diese Möglichkeit des Plauderns, Austausches und auch Spielens für alle ist! – Umso trauriger ist es, wenn es mal

nicht stattfinden kann, weil sich niemand bereit erklärt hat, es vorzubereiten.

Dabei braucht es nicht viel – Kaffee herrichten, eventuell einen Saft für die Kinder und vielleicht eine Kleinigkeit zum Knabbern bereitstellen und Zeit – zum rechtzeitigen Aufsperrern und abschließenden Abwaschen und wieder Zusperrern. Vielleicht können Sie sich ja vorstellen, an einem Sonntag diesen Dienst zu übernehmen?! Dann melden Sie sich bitte einfach bei Claudia Bechinie, Katharina Kirchmayer oder in der Pfarrkanzlei (zwecks

unbesetzter Termine und anderer Infos)! Vielen Dank!

Wir sehen uns dann unten im Vitushaus!

Katharina Kirchmayer



STERNSINGEN 2025

Wie jedes Jahr findet auch dieses Jahr wieder die Dreikönigsaktion der katholischen Jungschar statt. Dabei ziehen Kinder und BetreuerInnen fünf Tage lang **2.1.-6.1. 2025** von **15:00-19:00 Uhr** von Haus zu Haus, um durch das Singen von Liedern und das Aufsagen von Sprüchen Spenden zu sammeln.

Das diesjährige Projekt unterstützt an starker **Armut** leidende Menschen in Nepal, denen es an finanzierbaren Nahrungsmitteln und medizinischer Versorgung sowie an Bildungsmöglichkeiten fehlt. Besonders liegt der Fokus dabei auf Kindern und Jugendlichen, welche zur Arbeit unter schlechten Bedingungen gezwungen werden (z.B. als Haushälter:innen, auf Baustellen und in der Ziegelproduktion), wodurch sie schutzlos **Gewalt, Ausbeutung** und **Menschenhandel** (Vermittlung an Tanzbars, Massagesalons und Bordelle) ausgesetzt sind.

Mit Hilfe der Spenden soll diesen jungen Menschen **Bildung, Schutz vor Gewalt und Sicherheit an den Schulen** geboten werden. Auch durch Aufklärung über **Kinderrechte** sollen sie vor Ausbeutung geschützt werden, um ihnen dadurch eine **bessere Zukunft** zu ermöglichen.

Damit die Aktion auch dieses Jahr ein großer Erfolg wird, brauchen wir natürlich die Unterstützung möglichst vieler König:innen und Betreuer:innen und hoffen, dass sich wieder viele Freiwillige bei uns melden.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei:
Nikolaus Fuchs: nikolaus.fuchs@chello.at
Franziska Voithofer: franziska.voithofer@gmail.com
Vielen Dank!



20-C+M+B-25

Mini-Jungschar T-Shirts

27€ pro Stück
Bestellung mittels QR-Code (bis 24.12.2024)
Bezahlung und Abholung in den Gruppenstunden



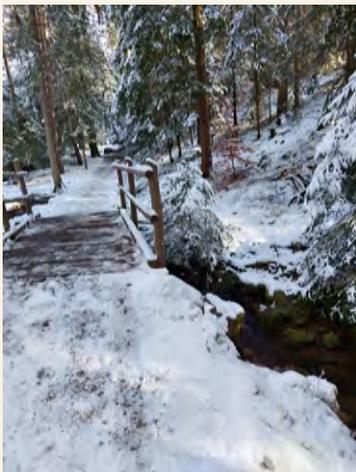

Design Landkarte Design Kirchturm

DIE NEUEN MINI-JUNGSCHAR T-SHIRTS

Für Jungscharkinder, Ministrant:innen, Jugendliche und alle Pfarrmitglieder, die sich unserer jungen Gemeinschaft verbunden fühlen, gibt es ab heuer neue T-Shirts mit eigens entworfenen Designs.



Um ein Exemplar zu ergattern einfach bis zum 24. Dezember den QR-Code scannen und das Formular ausfüllen. Abholung und Bezahlung erfolgt dann in den Jungscharstunden.



ADVENTWANDERUNG AUFBRECHEN - UNTERWEGS SEIN - ANKOMMEN

SONNTAG, 15. DEZEMBER 2024

Ganz herzlich dürfen wir Dich/Sie einladen, diesen Weg im Advent miteinander zu gehen. Lasst uns Impulse in Richtung Weihnachten mitnehmen, beten, gute Gespräche führen, Gottes wunderschöne Natur durchschreiten und uns gemeinsam auf den Weg machen.

START: 15 Uhr vor der „Wotruba-Kirche“ (Ottillingerplatz 1, 1230 Wien)
(erreichbar mit dem Bus 60A um 14:30 Uhr ab Maurer Hauptplatz bis Station Lindauergasse)
ENDE: Hl. Messe um 19 Uhr in der Pfarrkirche Ober St. Veit

Geheimagenten im Einsatz

Das Mini-Jungscharlager 2024

Samstagvormittag am Wolfrathplatz. Ein voller Bus, umringt von einer endlosen Schar an – verdächtig glücklich dreinschauenden Eltern...der geübte Ober-Sankt-Veiter weiß, was das zu bedeuten hat: Die Mini-Jungschar fährt auf Lager!

Einmal mehr begaben sich 17 Leiter:innen, 73 Kinder und natürlich das dreiköpfige Küchenteam gemeinsam auf den Weg – diesmal in den nahe Saalbach gelegenen Müllauer Hof – mit dem Ziel, eine unvergessliche gemeinsame Woche zu verbringen. Zum Vergessen war allerdings zunächst das Wetter, denn während der ersten Tage ließ uns neben dem „überfürsorglichen“ Vermieter auch der Regen nur ungern alleine. Dem geplanten Programm konnte das aber keinen Abbruch tun: Schon am ersten Tag erhielten die Kinder hohen Besuch aus der Hofburg. Der Bundespräsident höchstpersönlich stellte sich vor, und erklärte, dass es aufgrund des akuten Mangels im österreichischen Geheimdienst dringend nötig sei, neue Agent:innen auszubilden. Da käme ihm die große Anzahl an motivierten Jungscharkindern gerade gelegen.

Damit begann eine intensive Ausbildungswoche, in der die sich Kinder mit allen, für den Geheimdienst erforderlichen Attributen vertraut machten. Das schließt selbstverständlich Aufgaben wie fehlerfreies Mitsingen am Lagerfeuer oder aber den traditionellen Putz- und

Küchendienst (für einige Kinder DAS Highlight des Lagers) mit ein. Umfunktionierte Müslischachteln dienten als Briefkästen, die, an den Zimmertüren angebracht, jeden Tag neue Nachrichten für die Kinder enthielten. Als sich in der morgendlichen Post ein Zeitungsartikel befand, wonach ganz in der Nähe des Quartiers eine gefürchtete Verbrecherbande ihr Unwesen treibe und kurze Zeit darauf auch noch der Präsident auf mysteriöse Weise verschwand, war klar, dass die Ausbildung vorzeitig beendet werden musste, um die Kinder sofort in den Dienst zu schicken.

Nun galt es, die Verbrecherbande aufzuspüren, zu überwältigen und den entführten Präsidenten zu befreien. Dafür mussten die Kinder mitunter verschiedenste Verdächtige verhören, eine schweißtreibende Wanderung auf sich nehmen (bei der sie glücklicherweise an einem Freibad vorbeikamen) und den ein oder anderen Banditen im Bandenkampf, Schmuggelspiel und anderen Gefechten direkt gegenüberstehen. Zwischendurch wurde zu allem Übel auch noch die Presse auf das – streng geheime – Lager aufmerksam, weshalb zu deren Täuschung kurzerhand eine Playbackshow abgehalten wurde. Natürlich kamen auch andere traditionelle Lagerbestandteile wie die Geisternacht, der Diversity Day und die gemeinsamen Gottesdienste nicht zu kurz.

Am Freitag-Nachmittag gelang es in

einem finalen Geländespiel endlich, die Verbrecherbande zu eliminieren und den Bundespräsidenten zu befreien. Als Dankeschön lud dieser zu einer abschließenden Disco, in der noch einmal die letzten Energiereserven ausgetanzt wurden, ehe es am nächsten Morgen mit den fertiggestellten Dienstaussweisen und zahlreichen unvergesslichen Erinnerungen im Gepäck zurück ins vertraute Ober Sankt Veit ging.



Während es für manche das erste Lager war, galt es am Ende wieder, Abschied von der ältesten Gruppe (unter der Leitung von Pauli und Kazzi) zu nehmen. Abermals durften wir alle eine zeitweise herausfordernde aber jetzt schon legendäre Woche voller Freude und Gemeinschaft erleben, die den ein oder anderen bestimmt auch persönlich ein Stück weiter gebracht hat... oder um es dem Lagerthema gebührender zu formulieren: Mission erfüllt.

PS: Die Vorfreude auf das nächste Lager ist bei uns allen jetzt schon riesig, daher SAVE THE DATE: 16.-23. August 2025

Simon Fuchs



HERZLICHE EINLADUNG ZUM BIBELGESPRÄCH ZEHN NACH ZEHN

mit Dr. Friederike Dostal
jeweils am **Donnerstag, 10.10 - 11.30 Uhr** im Pfarrhaus
Die nächsten Gespräche sind am

21.11.2024
12.12.2024
23.01.2025
20.02.2025



Adventkonzert
des **Neuen Madrigalchores**
am **Samstag, 14.12.2024,**
um **19:30 Uhr**
Pfarrkirche Ober St. Veit

**NEUER
MADRIGAL
CHOR**

VORBEIKOMMEN • RASTEN • KAFFEE TRINKEN
INS GESPRÄCH KOMMEN



Plaudercafé
jeden Freitag
10:00 Uhr – 11:30 Uhr
im Vitushaus, Erdgeschoß

mit Impulsen und
Informationen von
Karola Kuhleway zum
Thema Demenz
Freitag, 06.12.2024

**das
BEET** „Kommt und seht“
singen
feiern
beten

Samstag, 7.12.2024
Samstag, 15.02.2025
20:00 Uhr

Pfarrkirche in Ober St. Veit / Wolfrathplatz 1, 1130 Wien

Hat das Projekt „Zeitschenken“ eine Zukunft?

Unser Projekt ist im dritten Jahr und hat bis jetzt viele gute Beziehungen geschaffen. Es schenken ihre Zeit bis jetzt acht ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Pflegewohnhaus Trazerberg, im Pflegeheim San Damiano und einsamen Kranken daheim.

Zwölf Mitarbeiterinnen überbringen Jubilaren persönliche Einladungen zu den Geburtstagsfeiern der Pfarre. Diese Feiern finden vierteljährlich in Form einer Messe mit anschließendem Frühstück im Vitushaus statt. Darum kümmern sich ebenfalls Ehrenamtliche, die den Raum festlich schmücken, für Brötchen, Kuchen und Kaffee sorgen und die Feier begleiten.

Im Cafe „Zeitschenke“ werden alle die „nur so“ vorbeischaun herzlich willkommen geheißen, mit Kaffee und Gebäck bewirtet und finden Gesprächspartnerinnen und Ge-

sprächspartner.

Jeden ersten Freitag im Monat wird auch eine Beratung zum Thema Demenz für Angehörige und Interessierte angeboten.

Die „Zeitschenker“ sind bereit Menschen, die nicht allein kommen können, zur Sonntagsmesse oder anderen Veranstaltungen in der Pfarre mit dem Auto abzuholen und wieder heimzubringen. Das erfordert nur einen Anruf in der Pfarrkanzlei unter der Nummer 01 877 25 24.

In diesen Jahren sind viele schöne Dinge geschehen. Von den Besucherinnen in den Pflegeeinrichtungen wird immer berichtet, wie erfüllend und mit Freude besetzt dieser Einsatz ist und dass die persönlichen Beziehungen, die aufgebaut werden, sehr bereichernd sind.

Die Jahre gehen auch an den Ehrenamtlichen nicht vorüber. Wir suchen Mitarbeiter und Mitarbei-

ZeitSchenken
OBER ST. VEIT

terinnen (70 Jahre und JÜNGER), die gerne, vor allem beim Besuchsdienst, mitmachen würden. Das erfordert aber einen regelmäßigen und kontinuierlichen Einsatz. Die Besuchten sind darauf angewiesen, dass der Besuch verlässlich stattfindet. Bei den anderen Einsätzen sind Sie zeitlich ungebundener, werden aber trotzdem dringend gebraucht: z.B. wird der Dienst für die Geburtstagsjause im Vitushaus in Kürze vakant.

Die Zukunft des Projekts „Zeitschenken“ hängt auch von Ihnen ab! Fühlen Sie sich angesprochen: „Fragen Sie nicht, was andere Menschen für Sie tun können, sondern fragen Sie, was Sie für andere Menschen tun können“ (frei nach J.F.Kennedy).

Brita Käßmayer
Johanna Kollwinger

Aus unserer Pfarre

Juli - Oktober 2024

bei uns getauft

bei uns geheiratet

sind verstorben

aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Version

WIR TRAUEN UNS

EHEVORBEREITUNG 2025 IN DER PFARRE OBER ST. VEIT

Das Seminar besteht aus

einem Abend zum Kennenlernen und einem Seminartag.

Wie kann Beziehung dauerhaft gelingen?

Welche Werte prägen und tragen uns?

Die Räumlichkeiten des Vitushauses bieten einen schönen

Rahmen, um über diese Fragen nachzudenken,

mit der Partnerin / dem Partner darüber zu reden

und mit anderen Paaren Erfahrungen auszutauschen.

Ansprechpartner: Katharina und Gerhard Fuchs

pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Unterwegssein!

DER KASPERL KOMMT WIEDER!



**SONNTAG
15. DEZEMBER 2024
UM 11:00 UHR
IM PFARRSAAL**

im Anschluss an den
KINDERWORTGOTTESDIENST
um 9:30 Uhr

Gemeinsam musizieren

Dein Talent für unsere Gottesdienste

Unsere Sonntagsmessen sind ganz besonders geprägt durch die Musik, die eine besondere Atmosphäre schafft. Sie verbindet uns, bringt Freude und schafft einen Raum für Spiritualität. Daher sind wir auf der Suche nach talentierten Musikerinnen und Musikern, die unser Team bereichern und die Gottesdienste mit ihren Klängen lebendig gestalten möchten. Wir freuen uns über Sänger, Pianisten, Gitarristen oder andere Instrumentalisten. Wenn Du Interesse hast, Teil unseres musikalischen Teams zu werden, melde Dich bitte bei uns! Komm einfach nach einer Messe (Familienmesse oder Abendmesse mit Band) zu uns und sprich uns an!

Lass uns gemeinsam eine einladende und inspirierende Atmosphäre schaffen, die den Messbesuchern hilft, ins Gebet zu kommen.

Katharina Kirchmayer



mit **Punsch**
zum Wunsch!

Die Einnahmen kommen dem Projekt
"Ergänzungsheim für die Pfadfindergruppe 39" zugute.

Kommen Sie bei unserem Punschstand neben der Ober St. Veiter Kirche vorbei und genießen wir gemeinsam die Adventzeit bei einem selbstgemachten Punsch oder Glühwein!



22./23. November

29./30. November

6./7. Dezember

13./14. Dezember

20./21. Dezember



jeweils Freitag und Samstag von 17 - 22 Uhr
im Dechant-Kinzl-Park, 1130 Wien



**Punschstand
Eröffnung am
22. November**

Weihnachten 2024 in der Pfarrkirche Ober St. Veit



Dienstag, 24. Dezember 2024 – Hl. Abend

10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Kinder und Familien sind eingeladen die Krippe zu besuchen und das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

16:00 Uhr Krippenandacht für Kinder, am Wolfrathplatz

22:00 Uhr Christmette mit rhythmischen Liedern, wird auch online übertragen

23:30 Uhr Turmblasen – am Platz vor der Kirche

24:00 Uhr Christmette
stimmungsvoll musikalisch gestaltet

**Mittwoch, 25. Dezember 2024
Hochfest der Geburt des Herrn**

9:30 Uhr Hl. Messe
mit Orgel und Trompete,
auch online übertragen

11:00 Uhr Festmesse
musikalisch gestaltet
von „Ars musica“

19:00 Uhr Hl. Messe



**Donnerstag, 26. Dezember 2024
Hl. Stephanus**

10:00 Uhr Hl. Messe,

19:00 Uhr Hl. Messe

Weitere Christmetten in der Umgebung:

Sonntag, 24.12.2024

16:00 Uhr Kirche Unter St. Veit, St. Veit Gasse 48

19:00 Uhr Kapelle des Krankenhauses St. Josef, Auhofstr. 189

21:00 Uhr Kapelle der Karmelitinnen, Hanschweg 1

22:00 Uhr Kapelle der Dominikanerinnen, Schlossberggasse 17

Dienstag, 31. Dezember 2024

17:30 Uhr Jahresschlussandacht, anschließend Vorabendmesse

Mittwoch, 1. Jänner 2025

10:00 Uhr und 19:00 Uhr Hl. Messe

Montag, 6. Jänner 2025

10:00 Uhr Familienmesse mit den Sternsängern

19:00 Uhr Hl. Messe

20-C+M+B-25



EUCHARISTISCHE ANBETUNG MUSIKALISCH GESTALTET

im Anschluss an die Abendmesse (18:00 Uhr)

Beginn: ca. 18:35 Uhr bis 19:30 Uhr

in der Taufkapelle

Freitag, 20. Dezember 2024

Freitag, 17. Jänner 2025

Freitag, 28. Februar 2025

FAMILIENMESSE MIT DEN STERNSINGERN

Montag, 6. Jänner 2025 10:00 Uhr



GEBET FÜR DEN FRIEDEN

Do. 28. November 2024

Do. 16. Jänner 2025

Mo. 24. Februar 2025



Immer um 18:30 Uhr
in der Taufkapelle

TERMININFORMATIONEN

Bitte beachten Sie weitere Termininformationen auf der Homepage, im Schaukasten und auf den Wochenzetteln.

www.pfarre-oberstveit.at

Weihnachtsmarkt

2024

PFARRE OBER ST. VEIT
PFARRSAAL - PFARRGARTEN - VITUSHAUS

1. TERMIN:

Sa, 23. November 14 - 17:30 Uhr

So, 24. November 10 - 12:30 Uhr

ADVENTKRÄNZE, CHRISTBAUMSCHMUCK, WEIHNACHTSBÄCKEREI,
MARMELADEN & STRICKWAREN AUS PERU

2. TERMIN:

Sa, 7. Dezember 16 - 20:00 Uhr

mit Musik, Glühwein & Bosna

18:00 Uhr **Weihnachtschor**
der Chor WG unter der
Leitung von
Florian Peter Kalny

Im Anschluss laden wir
ab 20:00 Uhr zu

das BEET

DER ERLÖS DES
WEIHNACHTSMARKTS WIRD FÜR
WOHLTÄTIGE ZWECKE GESPENDET!

HL. NIKOLAUS

Musikalisch gestaltete Andacht

**FREITAG 6. DEZEMBER
UM 15:30 UHR**

in der Pfarrkirche



SONNTAGSMESSEN

SAMSTAG: 18:00, SONNTAG: 9:30 | 11:00 | 19:00

FEIERTAGE+ 29.DEZ. & 05.JÄN.: 10:00 | 19:00

WOCHENTAGSMESSEN

DIENSTAG: 18:00

MITTWOCH: 8:30, im Advent Rorate um 6:00

DONNERSTAG und FREITAG: 18:00

Pfarre Ober St. Veit

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien,

01 / 877 25 24

pfarrkanzlei@pfarre-oberstveit.at

www.pfarre-oberstveit.at

Kanzleistunden

Dienstag 8:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr

16:00 - 18:00 Uhr

Freitag 9:00 - 12:00 Uhr

Impressum:

Pfarrgemeinde Ober St. Veit, Pfarrer GR Lic. Stefan Reuffurth, MA

Medieninhaber (Verleger): r.k. Pfarre, Ober St. Veit,

Wolfrathplatz 1, 1130 Wien, Tel. 01 877 25 24.

Verlags- und Herstellungsort: Wien,

Hersteller: Druckerei Facultas Verlags- und Buchhandels AG, 1050 Wien, Stolberggasse 26

Grundlegende Richtung: Katholische Glaubensverkündigung

und Information für die Pfarrgemeinde Ober St. Veit

Bildnachweis: Boberski, Reuffurth, Schindelegger, Bechinie, Kamieniecki,

Haller, Bruckner, Kirchmayer, Oellerer, Stejskal, Neubauer, Marek, Henry,

Fuchs, Pfarre Ober St. Veit.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

P.b.b. Verlagspostamt 1130 Wien

Erscheinungsort Wien

Zulassungsnummer: Gz 02Z032073M